

Hereinspaziert und herzlich willkommen!

Der TV Verden öffnet die Pforten des Wasserwerks Panzenberg



Montage: SPREE-PR, Fotos: TV Verden, SPREE-PR/Galida

Ein spannender Ausflug gefällig? Am **4. Juni** können Sie Filter, Pumpen und Rohrleitungen aus nächster Nähe anschauen.

So klar wie das Trinkwasser des Verbandes – so klar ist auch, dass er seinen Kunden gern die Technik und die Menschen dahinter vorstellt. Transparenz ist nicht nur ein leeres Wort, sondern gelebte Praxis beim kommunalen Wasserversorger. Am 4. Juni sind alle, die mal hinter die Kulissen schauen wollen, herzlich eingeladen.

Im Wäldchen beim Verdener Ortsteil Scharnhorst liegt das Wasserwerk Panzenberg. Ideal für einen kleinen Abstecher kurz vor dem Start

der Domweih. Auf einer Lichtung, umrahmt von großen alten Bäumen, thront das Wasserwerk. Seit 1983 verrichtet es hier unermüdlich seinen Dienst und wurde damals sogar für seine spezielle sechseckige Architektur ausgezeichnet. Maren Bredehorst vom TV Verden sagt: „Normalerweise ist es natürlich als Betriebsgelände nicht ständig zugänglich. Angemeldete Gruppen erkunden jedoch schon jetzt regelmäßig den Weg des Wassers durch seine behutsame Aufbereitung.“ Maren Bredehorst lädt Interessierte herzlich ein: „Wenn es bisher nicht auf Ihrem Weg lag, vielleicht schauen

Sie ja bei dieser guten Gelegenheit – dem Tag der offenen Tür am 4. Juni – vorbei!“ Von 9 bis 13 Uhr erwarten kundige Mitarbeiter Sie dann hier und führen Sie durch ihre „heiligen Hallen“. „Wir haben den Tag mit Bedacht gewählt, nämlich unmittelbar vor dem 5. Juni, dem bundesweiten Umwelttag mit vielen Aktionen“, erläutert die Organisatorin weiter. Da passt ein Info-Tag am Wasserwerk bestens mit dazu. „Und wie kann man etwas besser verstehen als live und in Farbe?“, fragt sie nur rhetorisch. Denn natürlich kann man viel über die Wassergewinnung lesen – nicht zuletzt in

dieser Wasserzeitung – aber einmal selbst vor Ort zu sein, sorgt meistens für den gewissen aha-Moment. „Wir zeigen Ihnen die Pumpen, die riesigen Filter und die Steuerungstechnik“, kündigt Frau Bredehorst an. Am Rande ist für einen kostenlosen Imbiss ebenso gesorgt wie für die zum Verschnaufen eventuell willkommenen Sitzgelegenheiten. Und die Kinder können sich vor oder nach dem Rundgang kräftig auf der Hüpfburg austoben.

Lesen Sie mehr über das Wasserwerk auf Seite 8. Dort gibt es auch eine Anfahrtsskizze.

BLAUES BAND

Sicherheit der Versorgung!



Foto: privat

Wie selbstverständlich ist es für uns Bürgerinnen und Bürger 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, Weihnachten wie Pfingsten bestes Trinkwasser aus der Leitung für unser Leben zu erhalten? So selbstverständlich, dass die Kunden in Deutschland diese Leistung mit weit über 80 % als gut und sehr gut beschreiben.

Es ist mit Engagement, Aufwand und Herzblut verbunden, dieses hohe Niveau über Jahre zu halten. Technisches Sicherheitsmanagement, ISO-Zertifizierung, Benchmarking, Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und – wie beim Trinkwasserverband – eine gut funktionierende Organisation sind wesentliche Säulen dieses Erfolges. Die Prüfung der Sicherheit der EDV-Infrastruktur gehört genauso dazu wie die anhaltende generationenübergreifende Investition in die Netze und Anlagen.

Dies alles ist notwendig und wichtig zur Versorgung von uns mit dem Lebensmittel Nummer 1: Trinkwasser von exzellenter Güte.

Godehard Hennies,
Geschäftsführer des Wasserverbandstag e.V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt

LANDPARTIE

Auf zum Etelser Schlossgartenfest!

„Köstlichkeiten zum Schlemmen, Kunsthandwerk und Land-Lust“, wenn das für Sie verlockend klingt, dann dürften Sie richtig sein beim Etelser Schlossgartenfest am **11. und 12. Juni**. Mit bis zu 10.000 Besuchern rechnen die Organisatoren – der Schlossgartenverein, die Familie Beckröge und die Veranstaltungsagentur Christian Nehrke.

Für die Gäste des Areal rund um das sehenswerte Schloss im Stil der Neorenaissance ist allerhand geplant. Mehr als 120 Aussteller – Kunsthand-

werker, Gärtnereien und mit Angriffen auf die Geschmacksnerven Lockende – haben sich angemeldet und wollen auf 17.000 Quadratmetern für ein buntes Angebot sorgen. Ebenso bunt sind das Musikprogramm mit Live-Klängen unter der großen Eiche sowie die Kinderanimation auf der Spielwiese.

» Öffnungszeiten

Beide Tage 10–18 Uhr

Eintritt und Parken frei

Weitere Infos

www.etselser-schlossgartenfest.de



Foto: Veranstalter

Keramik, Kirschschnuck, Leinen, Leder, Seide, Silber etc. haben die Kunsthandwerker verwendet, aber schauen Sie selbst!

Radioaktiv? Das wird untersucht!

Der Schutz des Trinkwassers in Deutschland wurde erhöht. Es wird nun auch auf radioaktive Stoffe untersucht. Je nach Untergrund kann der Gehalt an natürlichen radioaktiven Stoffen erhöht sein. In Deutschland sei die Belastung laut Bundesgesundheitsministerium im Durchschnitt jedoch „sehr gering“, beim TV Verden gab es bis dato keine auffälligen Befunde.

Das **ZDF** fragt in einer Dokumentation um 20:15 Uhr – also zur besten Sendezeit:

Wie gut ist unser Leitungswasser?

„Wasser ist Lebenselixier und unser liebster Durstlöscher – als Mineralwasser oder aus der Leitung, was ist besser?“

Dieses Thema beleuchteten Reporter kürzlich in einer großen Dokumentation, die zur besten Sendezeit Millionen Zuschauer fand. Unabhängige Experten untersuchten Qualität, Geschmack, Preise, Gesundheit und Ökobilanz. „Der Hohe Fläminger“ holte sich die Erlaubnis, die Ergebnisse der Untersuchungen des öffentlich-rechtlichen Senders zu publizieren.

1. DER PREISVERGLEICH

Im Schnitt kauft jeder Deutsche 144 Liter Mineralwasser pro Jahr und greift dabei oft tief in die Tasche. Die Preisspanne dafür ist groß – vom Billigwasser beim Discounter für 19 Cent die Flasche bis zum „edlen Tropfen“ aus fernen Ländern für etliche Euro. Aus der Leitung fließt Wasser fast für umsonst, durchschnittlich 0,2 Cent pro Liter muss man berappen. Mineralwasser kostet gut das 250-Fache! Im Schnitt 50 Cent pro Liter. Ursachen sind die hohen Kosten für Werbung und Transport. „Der Hohe Fläminger“ fügt an: Und man will natürlich auch Gewinn machen.

ZDF-Fazit: Billiger als Leitungswasser geht es nicht – und ganz ohne Schleppen!



Warum ist Mineralwasser so viel teurer als Leitungswasser? Ob Perrier, Badoit, S.Pellegrino, Apollinaris – Mineralwässer müssen mit Lkws in die Kaufhallen transportiert werden. Das kostet. Dazu kommen Werbungskosten und Gewinnspanne.

2. DER GESCHMACKSTEST

Wasser kann regional sehr verschieden schmecken. Aber erkennt ein normaler Gaumen den Unterschied zwischen verschiedenen Wassersorten? Das ZDF lässt die Sportler des Augsburger Schwimm-Vereins fünf stille Mineralwässer aller Preisklassen blind gegen Leitungswasser verkosten. Fast niemand erkannte den Unterschied zwischen den Wässern. Nicht mal das Edelmetall für fünf Euro pro Liter wurde herausgeschmeckt. Ganz ähnlich das Ergebnis beim Test von mit Sprudel versetztem Leitungswasser gegen fünf handelsübliche



Der Geschmack des Wassers kommt aus dem Umgebungsgestein. Manche Mineralwässer haben weniger Mineralien als das Leitungswasser. Die ZDF-Tests zeigen, dass kaum ein Proband die Wässer voneinander unterscheiden konnte.

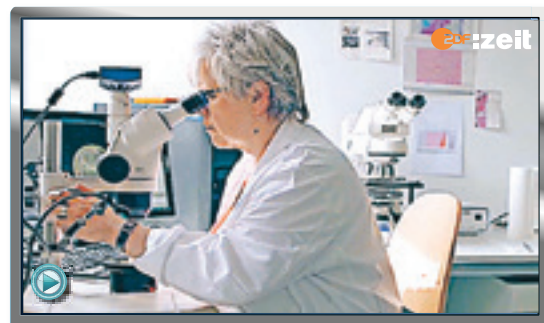
Mineralwässer. Gleich zwei Paare hielten das teuerste Mineralwasser für Leitungswasser. Natürlich gibt es zwischen unterschiedlichen Wässern Geschmacksunterschiede. Aber Leitungswasser ist geschmacklich kaum von Mineralwasser zu unterscheiden.

ZDF-Fazit: Lecker muss nicht teuer sein. Leitungswasser ist günstig und schmeckt. Nicht nur in Augsburg.

3. DAS QUALITÄTSEXEMPEL

Laut Gesetz muss unser Trinkwasser hygienisch einwandfrei sein. Es darf nicht krank machen, selbst wenn man viele Liter davon trinkt. Trinkwasser ist und bleibt unser bestkontrolliertes Lebensmittel. Das ZDF ließ sechs Mineralwässer aus dem Supermarkt und vom Discounter sowie Leitungswasserproben aus allen Teilen Deutschlands im Labor untersuchen. Beim Leitungswasser wurden ausnahmslos alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten. Auch die sechs beim Labortest geprüften handelsüblichen Mineralwässer waren ohne Mängel.

ZDF-Fazit: Leitungswasser kann man in Deutschland bedenkenlos trinken. Es ist von bester Güte.



Trinkwasser aus der Leitung ist das strengstkontrollierte Lebensmittel Deutschlands. Es kann jederzeit mit der Qualität oder der Beschaffenheit von Mineralwasser mithalten. Sie können es in Deutschland praktisch überall unbedenklich trinken.

4. DIE GESUNDHEITSPROBE

Ist viel Trinken wirklich gesund? Das ZDF will es ganz genau wissen und lässt das Zwillingpaar Nicole und Britta aus Hamburg gegeneinander antreten. Die eine trinkt normal wie immer, die andere, Nicole, deutlich mehr als bisher, nämlich 2,5 Liter pro Tag. Das von Dr. Jörn Klasen betreute Experiment zeigt Überraschendes. Nicole ist aufmerksamer als ihre Schwester und hat ein besseres Erinnerungsvermögen! Und außerdem sind ihre Kopfschmerzen verschwunden – beide Zwillinge hatten sonst abends oft Kopfweh. Das Ergebnis deckt sich mit wissenschaftlichen Studien. Dr. Klasen: „Wir brauchen Flüssigkeit für unser Gehirn. Sonst kann es dazu kommen, dass es nicht mehr in genügend Flüssigkeit schwimmen kann. Und dann drückt es auf die Schädelbasis – es kann Schmerz entstehen. Aber es können auch die Zellen unterversorgt sein. Das bedeutet dann,

dass wir uns nicht mehr ordentlich konzentrieren können und das Erinnerungsvermögen abnimmt.“

ZDF-Fazit: Wer viel Wasser trinkt, lebt gesund. Zwei bis drei Liter am Tag tun Geist und Körper gut!



Mit zwei bis drei Litern Wasser am Tag, so die Quintessenz der ZDF-Doku, tut man dem Körper etwas Gutes. Experte Dr. Jörn Klasen: „Zu wenig Wasser kann zu Kopfschmerzen und zu Konzentrationschwächen führen.“



5. DER ÖKO CHECK

Das ZDF fragt: Welche Flasche ist umweltfreundlicher – die Glas- oder die Plastikflasche? Erstaunliche Erkenntnis: Beide nehmen sich nicht viel. Denn zwar kann man die Glasflasche öfter verwenden als die Plastikflasche, aber dafür braucht man mehr Energie, um sie wieder sauber zu kriegen. Ökologisch das Beste ist aber, wenn man gar keine Flasche, sondern das Wasser aus der Leitung nimmt. Umweltexperte Prof. Elmar Schlich sieht sogar noch einen anderen entscheidenden Aspekt für die Umweltfreundlichkeit des Leitungswassers: Es kommt immer aus regionaler Förderung und ist vorher nicht viele Kilometer durch die Lande gefahren oder gar aus dem Ausland importiert worden. Leitungswasser verbraucht rund 1.000 Mal weniger Energie und Rohstoffe als Wasser aus dem Laden.

ZDF-Fazit: Die Ökobilanz ist am besten, wenn das Wasser aus dem Hahn kommt.



Experte Prof. Dr. Ing. Elmar Schlich von der Universität Gießen: „Die umweltfreundlichste Art Wasser zu trinken ist Wasser aus der Wasserleitung. Das Trinkwasser aus der Leitung muss nicht mit Lkws transportiert werden.“

IMPRESSUM

Herausgeber: Trinkwasserverband Verden Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Niederlassung Nord, Dorfstr. 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com, Internet: www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Thomas Marquard Redaktion: Susann Galda (verantw.), Maren Bredehorst, Thomas Marquard, Alex Schmeichel, Dr. Peter Viertel Layout: SPREE-PR, Grit Schulz (verantw.) Druck: Berliner Zeitungsdruck Redaktionsschluss: 18. Mai 2016 Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR

Strauße in Werder? Warum nicht!

Exotische Laufvögel
auf heimischen
Wiesen – Farm mit
großem Angebot



Für solche Momente lohnen sich Stress und Arbeit, findet Straußenfarmer Jan Albert Haake.

Fotos (5): privat

Strauße auf unseren Weiden? Manch' einer hätte kurz gelacht und wäre zur Tagesordnung übergegangen. Nicht so Jan Albert Haake. Dem jungen Mann aus Werder (Thedinghausen) gefiel die Idee seines Cousins sofort und so machte er sich mit seiner Mutter Iris beherzt an die Umsetzung. Inzwischen ist reichlich Leben in der Straußenfarm eingekehrt. Die Farm macht der Sohn, Café, Laden und ganz aktuell auch Ferienwohnungen die Mutter.

Hof, Landwirt wäre im Nachhinein vielleicht noch besser gewesen.“ Sobald sich der Werder Jung' dem Stall oder den angrenzenden Weidewiesen nähert, kommen seine neugierigen Schützlinge angelaufen. „Wenn sie einen von der Seite anschauen, noch dazu mit ihren langen Wimpern, sind sie sehr drollig“, findet der junge Mann. Das dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein kecker Teenager-Hahn über viel Kraft verfüge. In freier Wildbahn könnten die Tiere mit einem gezielten Schlag einen Löwen töten. Das alles weiß Jan Albert Haake natürlich und da er seine Schützlinge erstens von klein auf und darum auch an ihren speziellen „Frisuren“ und Gesichtern erkennt, bewegt er sich entsprechend. So putzig sie sind, sind sie nicht grad die Schlauesten. „Ein Auge ist dreimal so groß wie das Gehirn“, lacht er. Viel Arbeit liegt hinter Jan Albert Haake. Von der Idee und dem ersten Start 2008/2009 bis heute war es ein harter Weg. „Wir mussten uns erst einfuchsen mit den Tieren. Erst letztes Jahr hab ich noch einen Fehler gefunden, der uns bei Bruterfolgen einen Strich durch die Rechnung machte“, er-

zählt der junge Mann. In diesem Jahr hofft er auf etwa 80 Küken, die im Brutkasten schlüpfen sollen. Dieser Weg sei für die Zucht der effektiver. Sobald die Strauße nämlich selber brüten, ist die Saison beendet, weil sie Balz und Eierlegen einstellen. Ganz will der Farmer seinen Tieren das Erlebnis aber nicht verwehren und gönnt ihnen Mitte/Ende August eine eigene Brut. Ziel sei es, immer etwa 100 Strauße auf dem Hof zu haben. Aktuell sorgen zwei Zuchtpaare für stetigen Nachwuchs: der erfahrene Herkules und seit diesem Jahr auch Günther „und seine Mädels“. Jan Albert Haake ist sehr froh, dass das Angebot seiner Farm gut angenommen wird. In der Grillsaison verkauft er pro Wochenende bisweilen zwei Strauße, also gut 80–90 kg Fleisch. „Es hat nichts mit Geflügel zu tun. Es ist dunkles Fleisch, etwas milder als Wild“, beschreibt er den Geschmack. Noch dazu ist es proteinreich, cholesterinarm und der Fettgehalt liegt unter 1,2 Prozent, macht er Appetit. Wie wär es also mal (wieder) mit Strauß von den heimischen Wiesen?

Kleine Tierkunde



Der Südafrikanische Blauhalsstrauß (*Struthio camelus australis*).
Größe/Gewicht: bis 2,80 m, 130 kg.
Mit ihren langen, muskulösen Beinen erreichen sie laufend bis zu 70 km/h. Mit seinen Flügeln kann der Vogel nicht fliegen, sie spenden jedoch Schatten und spielen in der Balz eine wichtige Rolle.

Kontakt Werders Straußenfarm

Achimer Landstraße 25
27321 Thedinghausen/Werder
Tel.: 04204 455

www.werders-straussenfarm.de

Öffnungszeiten

► **Farmladen**
freitags 15–18 Uhr und samstags 10–13 Uhr
(Hier gibt es auch Federn und Eier.)

jeden ersten Sonntag im Monat:

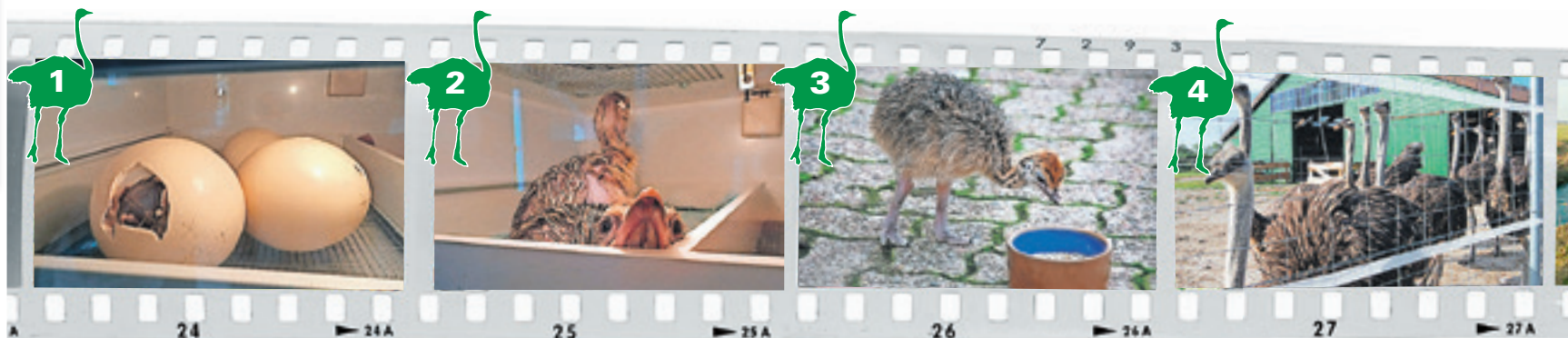
► **Straußencafé** ab 14 Uhr
► **Farmführungen** 15 und 16.30 Uhr

Termine

► **Dämmerchoppen** mit Hutkonzert
3. 6., 1. 7., 5. 8., 2. 9., 7. 10.
► **Grillabend** (bitte anmelden)
18. 6., 16. 7., 13. 8.

Farmbesuche nach Vereinbarung, Café für private Veranstaltungen mietbar.

NEU!



Ein erhebender Moment, wenn die Strauße sich im Brutkasten aus dem Ei picken (1). Zunächst genießen sie noch die Wärmelampe (2) und schon bald entdecken sie auf wackligen Beinchen die Umgebung (3) bis sie zu ihrer ganzen Größe (4) heranwachsen.

Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit

Das hat toll geklappt! So lautet das Fazit zur ersten Zähler-Selbablesung, um die der TV Verden Ende des Jahres seine Kunden gebeten hatte.



Foto: TV Verden

Melanie Pawlikowski bedankt sich bei den Kunden für das Engagement.

„Unser Rücklauf war sensationell“, freut sich Melanie Pawlikowski vom Verband. „90 Prozent der Angeschriebenen in Achim und Langwedel sowie 86 Prozent in Kirchlinteln und Thedinghausen haben ihre Zählerstände per Ablesekarte oder per extra eingerichteter Funktion auf der Homepage übermittelt“, informiert die Fachfrau aus der Abteilung Verbrauchsabrechnung. Ihre Kollegin Maren Bredehorst berichtet von ihren eigenen Erfahrungen: „Ich habe die Eingabe auf dem Onlineportal selbst auch ausprobiert und fand es total praktisch. Schnell, ohne zusätzliche Termine vereinbaren oder koordinieren zu müssen. Außerdem bekomme ich so gleich einen guten Überblick über unseren Verbrauch.“ Die Vorteile waren für sie deutlich spürbar.

Waren bisher Mitarbeiter unterwegs, um die Zählerstände als Grundlage für

die Jahresrechnungen zu übermitteln, setzt der Verband nun auf die Selbstablesung. „Damit wird unser Monteursbereich entlastet und die Mitarbeiter können sich noch besser um die Pflege sowie Wartung des Netzes kümmern“, beschreibt Melanie Pawlikowski, warum der Verband das Verfahren geändert hat. „Nun sind wir froh, dass unsere Kunden so gut ‚mitgemacht‘ haben und bedanken uns ganz herzlich für die tolle Zusammenarbeit!“ Melanie Pawlikowski kündigt an: „Ab dem 1. Juni verschicken wir wieder Selbstablesekarten. Diesmal bittet der TV Verden seine Kunden in den Orten **Ottersberg und Oyten** – bis zum **21. Juni** – um die Zählerstände. „Vielleicht nutzen dieses Mal ja noch mehr Leute unser Kundenportal und damit die online-Übertragung der Daten“, ist sie gespannt.

Mit gepflegter Anlage Trinkwasser sichern

Eigene Armaturen genau prüfen (lassen)

Die Kundenanlage, also grob gesagt alles hinter dem Wasserzähler, ist Sache der Eigentümer. Der TV Verden berät jedoch bei Bedarf gern. Schließlich geht es um ein wichtiges Gut – unser Trinkwasser.

„Jeder möchte gern sauberes, hygienisch einwandfreies Trinkwasser haben. Dafür müssen aber nicht nur wir, sondern auch die Hauseigentümer selbst sorgsam arbeiten“, sagt Uwe Mühlberg vom TV Verden. „Wir leisten unseren Teil bei der Förderung, der Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers, dann legen wir es in die Hände unserer Kunden.“

Zur Hausanlage gehört laut Vorschrift ein **Rückflussverhinderer** (zum Beispiel DIN EN 1717 Typ EA oder DIN

EN 13959), der die öffentliche Wasserversorgung dauerhaft vor Verunreinigung durch abfließendes Wasser aus der Hausinstallation schützen soll. Ein **Wasserfilter** und bei einem Druck ab 5 bar ein **Druckminderer** gehören zur Kundenanlage. Filter- und Minderer gibt es auch als Kombigerät.

Weil die meisten Geräte nur bei regelmäßiger Wartung ihre Arbeit einwandfrei leisten, empfiehlt Uwe Mühlberg einen Wartungsvertrag mit zugelassenen Fachfirmen. „Ein Installateurverzeichnis erhalten unsere Kunden bei uns.“ Eine Bitte, die auch im Interesse der Kunden sein sollte, hat er noch: „Halten Sie bitte die Zähleranlage frei. So können wir den turnusmäßigen Wechsel schnell erledigen und Sie können im Störfall schnell die Wasserzufuhr unterbrechen.“



So sollte er sein!

So sollte er nicht sein!

Foto: SPREE-PR/Archiv

Hell und durchsichtig statt dunkel und verschmutzt – so sollte der Filtereinsatz aussehen. Die Rückspülfilter müssen regelmäßig gespült werden. Wechselfilter kann man selbst austauschen.

Weitere Infos:
Uwe Mühlberg,
Tel. 04231 768-34
oder
uwe.muehlberg@tv-verden.de

MIT EIN PAAR KLICKS ZUM TV VERDEN

Homepage des Verbandes überarbeitet – einfache Bedienung

Seit Anfang dieses Monats ist sie online – die neue Homepage des Trinkwasserverbandes Verden. Ganz modern und komplett überarbeitet, leicht zu bedienen für jeden, der sich hier informieren möchte.

Maren Bredehorst vom TV Verden koordinierte die Umstellung und erklärt, worauf es dabei ankam: „Wir wollten eine moderne, übersichtliche Seite, auf der sich die Nutzer schnell zurechtfinden.“ Und so gibt es auf der Startseite nun die drei großen Rubriken: Unternehmen, Wasser und Service. In wenigen Unterpunkten finden die Besucher hier ratzfatz Informationen, zum Beispiel zu den Wasserwerken, den Analysewerten oder Unternehmenszahlen.

Einfach reinschauen

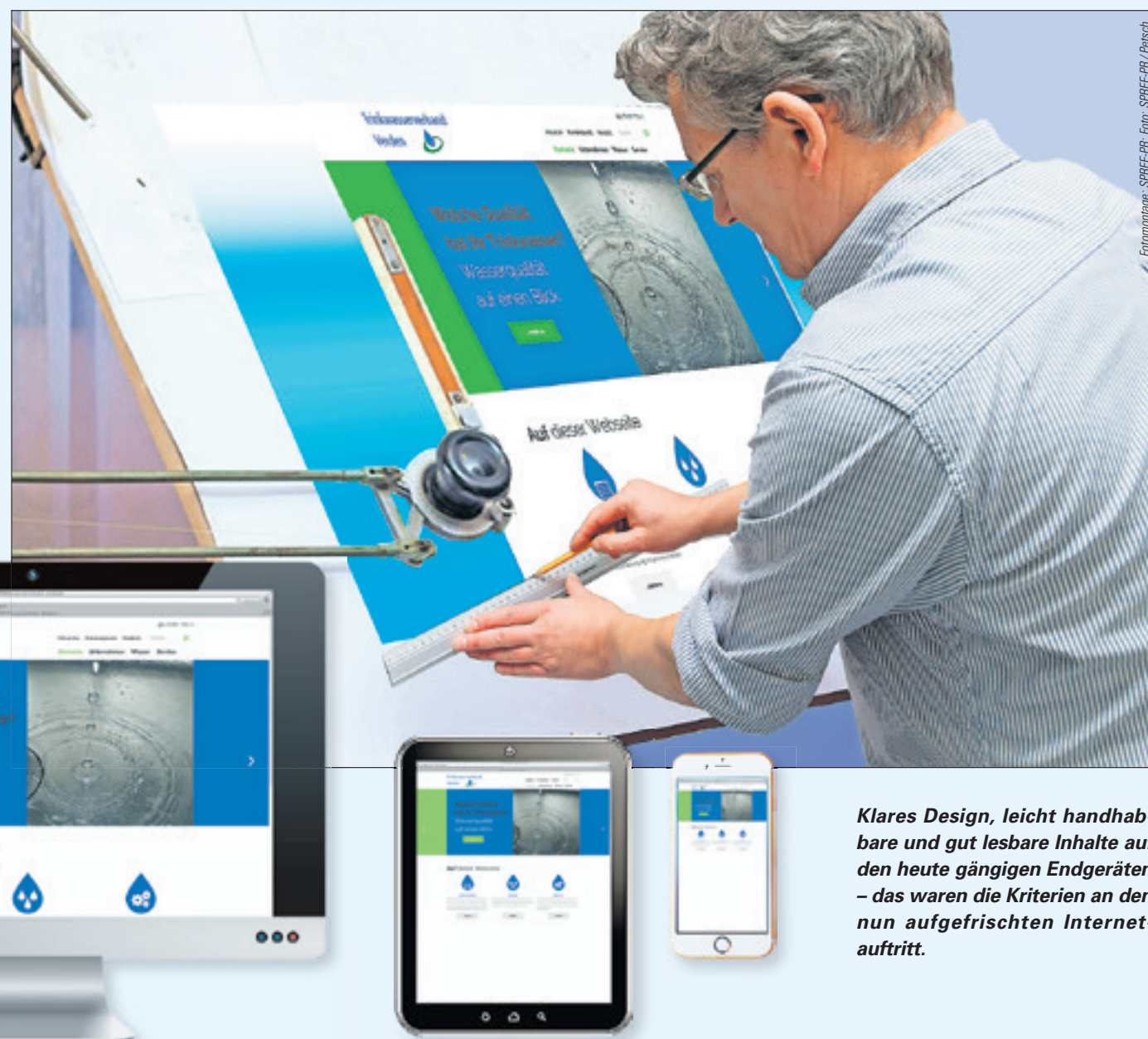
„Im Bereich Service gibt es Formulare zum SEPA-Lastschriftverfahren oder die Hausanschlussträger. Außerdem stehen dort Informationen für Landwirte und Lehrer zur Verfügung. Und auch die Ausgaben unserer halbjährlichen Kundeninformation – die Wasserzeitung – sind dort nochmal nachzulesen“, wirbt Maren Bredehorst darum, sich einfach mal durchzuklicken. Das geht jetzt übrigens auch auf den unterschiedlichsten Geräten: „Ob Rechner, Smartphone oder Tablet – unsere Seite läuft auf den heute gängigen Empfangsgeräten einwandfrei“, freut sich die Koordinatorin. Sie ergänzt: „Und alle Doku-

mente sind natürlich für den Druck optimiert, damit man nicht unnötig viele Seiten ausdrucken muss.“

Informationen und Spaß

Maren Bredehorst ist überzeugt: „Unsere Homepage ist nun sehr informativ und macht dabei Spaß.“ Sie blickt auf die Entwicklung zurück: Im vergangenen Jahr fiel die Entscheidung, den Internet-Auftritt zu modernisieren. „Nun sind wir startklar. Vielleicht schauen Sie, liebe Leserinnen und Leser ja mal vorbei!“

www.tv-verden.de



Fotomontage: SPREE-PR, Foto: SPREE-PR/Peiser

Klares Design, leicht handhabbare und gut lesbare Inhalte auf den heute gängigen Endgeräten – das waren die Kriterien an den nun aufgefrischten Internetauftritt.

Weniger niesen, mehr genießen

Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Frühjahrs locken uns in diesen Tagen wieder in die Natur. Leider ist diese Freude für viele mit Niesanfällen und juckenden Augen verbunden. Aber schon Hausmittel können Abhilfe schaffen.

Wasser ist ein prima Mittel gegen Pollenallergie. Wie das? – Zum Beispiel so:

1. Abends Haare waschen!

Eine Dusche vor dem Schlaf erfrischt nicht nur, sondern so gelangt auch weniger Blütenstaub ins Bett.

2. Viel trinken!

Gegen das Gaumenjucken beim Heuschnupfen

hilft warmer Tee. Den kann man der Jahreszeit gemäß wunderbar aus frisch gepflückter Minze bereiten.

3. Feuchte Tücher für die Augen!

Wasser aus dem Hahn hilft gegen brennenden Tränenfluss – es lindert die schlimmsten Beschwerden und lässt allergiebedingte Schwellungen wieder verschwinden.

Die hier genannten Hinweise lassen den Heuschnupfen zwar leider nicht endgültig verschwinden. Jedoch können sie den gequälten Betroffenen ein wenig Linderung verschaffen und sind somit vielleicht kleine Schritte hin zu weniger beschwertem Sommergenuss.



Foto: SPREE-PR/Gülden

Gänseblümchen sind auch für die meisten Allergiker harmlos, schwierig wird's oft bei Birke, Weide und Co. Mit diesen Tipps rund ums Wasser schaffen Sie eventuell etwas Linderung.

Hier bauen wir 2016 für Sie!

Ort	Straße	Länge	Zeitraum
Kirchlinteln-Neddenaverbergen	Michaelisstraße	500 m	August–September
Ottersberg-Wümmingen	Bremer Damm, K26	315 m	Juli–September
Embsen	In der Grund	640 m	Mai–Juli
Ottersberg	Große Straße 3. Abschnitt	1.100 m	Mai–September
Barme	Ringstraße	580 m	Juli–September
Quelkhorn	Quelkhorner Landstraße	3.300 m	Mai–Oktober
Achim Baden*	Am Alten Mühlenberg	225 m	Juli–September
Achim Baden*	Poststraße	500 m	Juli–September

* in Koordination mit SWA

Neue Rohre mit modernem Verfahren verlegt

Keine langen offenen Gräben. Der TV Verden setzt bei seiner aktuellen Baustelle in der Ottersberger Großen Straße auf das Horizontalspülbohrverfahren.

Anfang Mai ging es los. „Bis September werden wir in dem Bereich zu tun haben“, kündigt der Mitarbeiter Ralf Mahnke an. Denn der TV Verden erneuert die 65 Hausanschlüsse dort ebenfalls. Er weiß, welche Fragen die Kunden häufig haben. Was müssen wir bezahlen? „In diesem Fall nichts. Es entstehen für Sie nur Kosten, wenn ein Handwerker in Ihrer eigenen Hausinstallation Umschlüsse vornehmen muss.“ Zweite Unsicherheit: Wird das Wasser abgestellt? „Ja, das lässt sich nicht vermeiden. Wir halten diese Unterbrechungen aber gering und informieren Sie per Handzettel“, so Ralf Mahnke weiter. Die Vorteile des hier angewendeten Spülbohrverfahrens liegen auf der Hand:

- die Oberflächen müssen nicht aufgebrochen und im Anschluss wiederhergestellt werden,
- kürzere Bauzeit
- geringe Einschränkung des Verkehrs.

„Die neue Leitung wird neben der vorhandenen etwas in Richtung Gehweg liegen“, erklärt Ralf Mahnke. Hintergrund der Bauarbeiten: Die Rohre, die zum Teil aus den 1960er-Jahren stammen, zeigten zuletzt mit einigen Brüchen Ermüdungserscheinungen. Im jetzigen Bauabschnitt bringen die Fachleute darum 1.100 Meter neue Leitung ins Erdreich. Dazu gibt es je Bohrab-



Foto: TV Verden

So kommen die Rohre unter die Erde.

schnitt eine Start- und Zielbaugrube. Von der Startgrube beginnend wird in einer Pilotbohrung der gesteuerte Bohrkopf in der vorgegebenen Tiefe ans Ziel gebracht. Zeitgleich spült ein Betonit-Wasser-Gemisch Erde aus und stabilisiert den Tunnel. Im zweiten Schritt wird die Pilotbohrung beräumt und das Medienrohr eingezogen.

KURZER DRAHT

Trinkwasserverband Verden
Weserstraße 9a
27283 Verden (Aller)
Telefon 04231 768-0
Telefax 04231 768-55

E-Mail: info@tv-verden.de
Geöffnet haben wir:
Mo.–Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–12 Uhr
und nach vorheriger Vereinbarung
www.tv-verden.de

Entstörungsdienst ☎ 04231 768-0

1 Facetten
des Wassers2 Antike –
Zweistromland3 Das römische
Imperium4 Mittelalter bis zur
Industrialisierung5 Gegenwart –
Perspektiven

Leben auf großem (Wasser)-Fuß

Bei unserer Reise durch die Geschichte des Trinkwassers haben wir die heutige Zeit erreicht und glauben aus eigenen Erfahrungen zu wissen, dass es um unser Lebensmittel Nr. 1 gut bestellt ist.

Um so überraschter mag der eine oder andere gewesen sein, als unlängst von Bord der Internationalen Raumstation ISS Guy Laliberté, Gründer und Chef von Cirque du Soleil, mit einem aufrüttelnden Appell zum verantwortungsbewussten Umgang mit den Trinkwasserreserven aufrief.



Eine Betrachtung
von Dr. Peter Viertel

Und vielleicht braucht man wirklich diese Fernsicht um zu erkennen, dass in vielen Teilen der Erde Wasserknappheit herrscht. Es erscheint ja auch geradezu paradox, dass bei diesen unfassbaren Mengen in den Ozeanen, Flüssen, Seen und Gletschern über 1 Mrd. Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser haben.

Über 6 Mrd. Menschen

Der Gründe dafür gibt es viele. Im großen Wasserkreislauf der Erde werden die einzelnen Regionen mit Regen sehr unterschiedlich bedacht und diese Ungleichbehandlung wird mit dem Klimawandel eher zunehmen. Das explosionsartige Anwachsen der Menschheit im letzten Jahrhundert von 1,5 Mrd. auf inzwischen über 6 Mrd. Bewohner, insbesondere in China und Indien, verringert das verfügbare Angebot. Immer mehr Wasser muss für Lebensmittel, „Energiepflanzen“ und Industrieprodukte eingesetzt werden. Hinzu kommt die anhaltende Verschmutzung von Flüssen, Seen und Grundwasserleitern in vielen Ländern, wodurch sich die verfügbare Menge weiter verringert. Die Schere zwischen den wasserreichen und wasserarmen Gebieten klappt immer mehr auseinander.

Da können wir uns in Mecklenburg-Vorpommern ob unserer heilen



Für den Transport des kostbaren Wassers sind in Afrika die Frauen oft viele Stunden von der Quelle bis ins Dorf unterwegs.

Fotos (5): SPREE-PR/Archiv

Wasserwelt doch zufrieden zurücklehnen. Wir stehen auf der Seite der verantwortungsbewussten Wasserkonsumenten. Na klar, durch unsere natürlichen Grundwasserressourcen sind wir schon bevorteilt. Aber wir tun auch etwas. Dank umweltbewusstem Verhalten und moderner Technik erreichen wir Spitzenwerte beim Wassersparen. Nur ca. 30.000 Liter (30 m³) Trinkwasser jährlich verbrauchen wir. Sind wir jedoch wirklich die großen Wasserbewahrer?

Wenn wir den sogenannten „Wasser-Fußabdruck“ betrachten, also all das Wasser, das wir trinken und das für die Herstellung aller Dinge des täglichen Lebens benötigt wird, sieht die Bilanz anders aus. Beispielsweise ver-

speisen wir mit einem 1 kg saftigen Rindersteaks nebenbei unglaubliche 15.500 Liter Wasser.

„Wasserimport“ wächst

Da nehmen sich die 625 Liter für 1 kg Kartoffeln geradezu bescheiden aus. Auch in sämtlichen Industrieprodukten sprudelt viel Flüssigkeit. 1 kg Papier, also die Sonntagsausgabe einer großen Zeitung, hat immerhin 324 Liter „aufgesogen“. So betrachtet klettert der Wasserverbrauch pro Person und Jahr in Deutschland auf stolze 570.000 Liter. Doch damit nicht genug. Wir zapfen auch Quellen in anderen Ländern an. Mit jedem Kilo Kaffee importieren wir 20.000 Liter virtuelles Wasser.

Bananen, Apfelsinen, Ananas oder Feigen stehen dem in ihrem Durst nicht nach. Ebenso treiben alle eingeführten Industriegüter, wie Fahrzeuge, Textilien oder Elektronik, die Wasserbilanz in die Höhe. Bezieht man all diese Fakten ein, beträgt der jährliche „Wasser-Fußabdruck“ eines Deutschen 1,55 Mio. Liter (das sind 12.400 Badewannenfüllungen). Damit liegen wir zwar im Vergleich zu den USA mit 2,48 Mio. Litern immer noch gut im Rennen, aber der nachhaltige Umgang mit dem Lebensmittel Nr. 1 bleibt auch für uns ein Thema.

Mit diesem Teil endet unsere Serie. Wenn Sie Spaß an wasserhistorischen Themen gefunden haben, lassen Sie es uns wissen.



Eine künftige Alternative (hier im australischen Perth): eine Anlage zum Gewinnen von Trinkwasser aus Meerwasser.



Der Reisbau verlangt ausgiebige Bewässerung.



Wüsten sind Regionen, die einen Mangel sowohl an ausreichenden Niederschlägen als auch an verfügbarem Grundwasser aufweisen.



Bau dir deine eigene Wolke

Das ist genau das Richtige für Pfiffikusse und Nachwuchsforscher: Der TV Verden zeigt euch ein einfaches Experiment zum Wolken-Basteln. Watte? Fehlanzeige. Wasser!

Die Wolkenvielfalt am Himmel ist einfach faszinierend: Manche sehen aus wie gelockte, lustige Schäfchen, andere ähneln dicken Wattebüschen oder dunklen Bergen. Wie Schäfchenwolken, Haufenwolken und Gewitterwolken wohl entstehen? In unserem einfachen Experiment, das ihr als kleine Wasser-

Wissenschaftler zu Hause ganz leicht ausprobieren könnt, lässt sich das anschaulich feststellen.

Und so geht's:

Vielleicht könnt ihr ja ein Foto von eurer Wolke machen. Dann schickt es uns doch gern an: maren.bredehorst@tv-verden.de

1. Gießt etwa drei Zentimeter heißes Wasser in ein leeres, nur mit Wasser ausgespültes Marmeladenglas.
2. Auf das Glas stellt ihr eine Metallschale und füllt diese mit Eiswürfeln.
3. Jetzt schaut ganz genau hin. Langsam bildet sich im Glas eure persönliche Wolke! Vielleicht müsst ihr den Raum verdunkeln und mit einer Taschenlampe leuchten, damit ihr die Wolke auch sehen könnt.

Was ist passiert? Das Wasser stieg als unsichtbarer Wasserdampf mit der warmen Luft nach oben. Bei diesem Aufstieg kühlt sich der Wasserdampf ab und bildet Wassertröpfchen. Diese winzigen Tropfen sind so klein, dass sie von der Luft getragen werden und als Wolken am Himmel oder wie in eurem Fall im Glas sichtbar werden. Diesen Vorgang nennt man Kondensation.

Kleine Forscher können bei einem einfachen Experiment erleben, wie eine Wolke entsteht.

TRINKTIPPS VON WASSERMAX



+++ Wasser ist gesund +++ Wasser ist

Sicher wisst ihr, dass Trinken wichtig für euch ist. Wer zu wenig Flüssigkeit zu sich nimmt, kann sich im Unterricht schlechter konzentrieren und ist weniger leistungsfähig. Schlapp und müde? Das muss nicht sein! Ihr solltet nicht nur morgens zu Hause schon etwas trinken, sondern auch für das Frühstück in der Schule etwas dabei haben. Das Wasser, das in unserer Region aus den Hähnen sprudelt, hat eine top Qualität! Denn Fachleute prüfen regelmäßig,



ob es den Vorgaben entspricht und die Anforderungen an das Lebensmittel Nr. 1 erfüllt. Daher könnte es so einfach für euch sein, euren Durst zu löschen. Leitungswasser ist nämlich nicht nur überall zu haben, sondern dabei auch günstig und gesund. Mit Blick auf die Umwelt wäre es am besten, wenn Ihr eine wiederbefüllbare Flasche verwendet, die ihr beliebig oft wieder auffüllen könnt.

Foto: Forum Trinkwasser

Trinkwasser muss keine langen Wege zurücklegen, bevor es bei euch aus dem Hahn kommt. Eines der drei Wasserwerke Wittkop-

einem der Wasserhähne, die ihr dann aufdrehen könnt.

Auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt

Darum ist Trinkwasser ein echtes regionales Lebensmittel!

Trinkwasser als echtes regionales Produkt. Es ist ein perfekter Durstlöscher (siehe auch nebenstehender

Text). Noch dazu spart man sich das Tragen von Flaschenkisten. Verpackung sowie Transport quer durchs Land fallen ebenfalls weg.

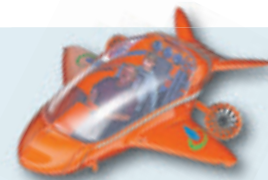


Dem Wasser auf der Spur

Mal weg vom Klassenzimmer und raus in die Praxis. Das mögen Schüler ebenso gern wie Lehrer. Und so kommen regelmäßig Gruppen zum Trinkwasserverband Verden und schauen sich den Lauf des

Wassers dort an, wo er seine Reise in das weit verzweigte Leitungsnetz beginnt – im Wasserwerk.

Wer das auch mal vorhat, der kann sich gern anmelden bei Maren Bredehorst.



» Sie ist erreichbar unter:

Tel. 04231 768-22 bzw.

E-Mail: maren.bredehorst@tv-verden.de

Die großen Pumpen bestaunten Mädchen und Jungen gleichermaßen, die machen ganz schön Krach, sind aber im Wasserwerk unerlässlich.

Neben den dritten Klassen der Grundschule Langwedel (Foto) waren in diesem Jahr auch schon Schülerinnen und Schüler aus Uesen oder Dörverden auf Exkursion zum TV Verden.



Fotos: (TV Verden)

Eine Goldmedaille für besonderen Bau

Vorhang auf für das Wasserwerk Panzenberg, das größte im Verbandsgebiet

Es ist schon ein Hingucker mit seiner schon äußerlich deutlich von üblichen Zweckbauten abweichenden Architektur. Im bundesweiten Wettbewerb „Industrie, Handel und Handwerk im Städtebau“ erhielt das Wasserwerk Panzenberg dafür 1984 auch eine goldene Medaille.

Wer im ländlichen Raum schon das eine oder andere Wasserwerk gesehen hat, wird hier am Verdener Ortsrand überrascht sein. Denn das Panzenberger ist nicht nur sechseckig, sondern auch auffallend groß. Das spiegelt sich auch in der jährlichen Abgabemenge wieder. Mit etwa 9 Millionen Kubikmetern pro Jahr, anders ausgedrückt 9 Milliarden Liter!!!, liefert es doppelt so viel Trinkwasser wie sein „Kollege“ Wittkoppenberg und sogar etwa 4 Mal so viel wie das Wasserwerk Langenberg. Hintergrund ist, dass es ein Gemeinschaftswerk des Trinkwasserverbandes Verden und der Stadtwerke Bremen ist. Sie schlossen 1971 einen Rahmenvertrag, der die gemeinsame Nutzung der Grundwasservorkommen und den Bau des Werkes vorsah. Auf dieser Grundlage fließen auch heute noch vertragsgemäß etwa 80 Prozent der Wassermenge in die Hansestadt, und zwar ohne technische Unterstützung. Das na-

türliche Gefälle vom Wasserwerk ins 35 Meter tiefer liegende Bremen macht's möglich. Die sechseckige Form ist kein Schickimicki. Vielmehr stehen damit alle technischen Einrichtungen dicht beieinander und sind über recht kurze Leitungen miteinander verbunden. In der Bauzeit waren ein Gittermastkran von 350 Tonnen Gewicht und ein 56 Meter langer Ausleger zum Einhiefern der sechs Filterkessel nötig. Jeder einzelne davon ist immerhin 16 Meter hoch und 6 Meter breit! Sie gruppieren sich um die mittlere Achse des Baus und



Foto: TV Verden

Filter- und Pumpentechnik gehören zu einem Wasserwerk unbedingt dazu. Auf der Karte links sehen Sie, welchen Weg Sie nehmen können am 4. Juni, dem Tag der offenen Tür. Ziel ist dann im Ortsteil Scharnhorst der Botterbusch 107.

sind umrahmt von zwei Reinwasserbehältern. Dass damals wie heute moderne Wasseraufbereitungstechnik im Einsatz ist, versteht sich von selbst. Schließlich gilt es die in zu hoher

Konzentration enthaltenen Bestandteile Mangan und Eisen aus dem Naturprodukt schonend herauszufiltern, bevor das Lebensmittel Nr. 1 auf die Reise geschickt wird.

VORGESTELLT: IHRE PARTNER DER ABWASSERENTSORGUNG

Kläranlage Eystrup

Erneuern und Energie einsparen

Eine Operation am offenen Herzen. So lässt sich beschreiben, was die Kläranlage Eystrup im vergangenen Jahr erlebte. Denn ihr Herzstück – die biologische Reinigungsstufe – wurde erneuert. Dabei ging es sowohl um eine Kapazitätserweiterung als auch um Energieeffizienz.

Bis zu 40 Prozent Energie, so hoffen die Fachmänner Michael Wulff und Stephan Schmidt, könnten sie mit der neuen Technik nun einsparen. 2014, im Jahr vor dem Umbau, betrug der Jahresbedarf der gesamten Kläranlage etwa 450.000 kWh. „Wenn wir nun in dieser Größenordnung einsparen, ist das eine echte Hausnummer“, unterstreichen die Fachleute die Bedeutung der Investition. Das gut eingespielte Team arbeitet seit 2006 an diesem Standort zusammen und hat den Umbau im vergangenen Jahr begleitet.

Ein Becken der biologischen Reinigungsstufe aus den 1960er-Jahren wurde abgerissen und genau daneben (und damit wiederum direkt anschließend an das vorhandene Becken aus dem Umbau von 1998/99) entstand ein neues. Als dieses Ende



Michael Wulff (li.) und Stephan Schmidt an den neuen Becken der biologischen Reinigung.

des Jahres in Betrieb ging, begannen die Arbeiten an der Belüftungstechnik des „Nachbarn“. „Vorher haben Rotoren von oben Luft eingeschlagen, jetzt bringen Kompressoren am Beckengrund die Luft von unten in die Menge“, beschreibt Michael Wulff die beiden Techniken. Eine Intervall-Belüftung, und damit entsprechender Energieaufwand, während dieser Phase der Reinigung ist

elementar für die gute „Putzleistung“ der Mikroorganismen.

Logisch, vieles auf ihrer Kläranlage laufe automatisch, dennoch hätten sie reichlich zu tun. „Ein bestimmter Bereich ist planbar. Nicht zuletzt durch das zertifizierte Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001 des Kreisverbandes für Wasserwirtschaft Nienburg gibt es Pläne, was, wann, wo, wie häufig zu erledigen ist. Ob-

jektpflege, Wartungen oder Reparaturen kommen dann flexibel dazu“, beschreibt Michael Wulff. Sein Kollege ergänzt: „Früher hätte ich ja nie gedacht, wie umfangreich und anspruchsvoll die Arbeit rund ums Abwasser ist.“ Analysen erledigen, die Verfahrens- oder Steuerungstechnik im Auge zu behalten und bei Bedarf reagieren zu können – all das mache ihre Arbeit aus. Ihr Engagement trägt

ZAHLEN UND FAKTEN

Kanalnetz:	ca. 40 km
Pumpwerke:	19
Grundpreis nach Zählergröße:	
Qn 2,5:	6,11 €/Monat
Qn 6:	14,66 €/Monat
Qn 10:	24,44 €/Monat
Arbeitspreis:	1,61 €/m ³

Die Kläranlage ist ausgelegt für 15.800 Einwohnergleichwerte und reinigt das Abwasser im Gebiet der ehemaligen Samtgemeinde Eystrup, also aus den Gemeinden Eystrup, Gandesbergen, Hassel und Hämelhausen.

Adresse

Kläranlage Eystrup
Am Kesselbergweg 1
27324 Eystrup
Telefon: 04254 8493

Kontakt

Samtgemeinde Grafschaft Hoya
Schloßplatz 2
27318 Hoya/Weser
E-Mail: rathaus@hoya-weser.de
Telefon: 04251/815-0

Foto: SPREE-PR/Galida

dazu bei, dass die Anlage gut läuft und sehr gepflegt wirkt. Stephan Schmidt: „Wir sind hier länger als zu Hause, da ist sie schon ein Teil von uns und wir fühlen uns verpflichtet und kümmern uns.“